



## **PRESSEMITTEILUNG** **Dienstag, 15. September 2015**

**Abgeordneter**  
**Johann Häusler**  
Dienstag, 15. September 2015

**Ausschuss für Wirtschaft und  
Medien, Infrastruktur, Bau und  
Verkehr, Energie und  
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer  
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer  
Sprecher**

**Bürgerbüro**  
**Laugnastraße 17**  
**86637 Wertingen**  
**Tel.: 08272/60 94 244**  
**Fax: 08272/60 94 246**  
**Johann.haeusler@**  
**fw-landtag.de**

### **BKV zu Gast bei Häusler**

Vergangenen Dienstag empfing MdL Johann Häusler den Vorsitzenden des Dillinger BKV Kreisverbandes (Bayerische Kameradschafts- und Soldatenvereinigung), Anton Schön, um mit ihm über das Thema Ehrenamt in Vereinen zu sprechen.

Schön betonte dabei, wie wichtig der Erhalt von Vereinen wie dem BKV sei, die sich staats-, gesellschafts- und sozialpolitisch einsetzen: „In einer sich immer schneller wandelnden Welt setzt sich der BKV für die Pflege von heimatlichen und soldatischen Traditionen ein. Wir möchten Fürsorge tragen, dass unseren verdienten Soldaten, die im Krieg für ihr Vaterland umgekommen sind, ein würdiges ‚Denkmal‘ gesetzt wird.“ Dies setze aber voraus, dass sich genügend ehrenamtliche Helfer in den Vereinen engagieren. Für dieses Ziel müsse auch die Politik aktiv werden, appellierte Schön an den Landtagsabgeordneten.

Häusler, der Schön bereits seit frühen Jahren kennt, pflichtete dem Vorsitzenden bei und schlägt in die gleiche Kerbe: „Der BKV setzt sich massiv für eine Weiterführung der Friedensarbeit und gegen die Vergessenskultur ein. Das muss unbedingt entsprechend honoriert und nicht durch Rahmenbedingungen noch entsprechend erschwert werden.“ Der Abgeordnete will sich persönlich parlamentarisch für dieses Vorhaben engagieren, eventuell einen Fonds einrichten.

Zu der jetzigen Flüchtlingsbewegung zieht der Biberbacher Parallelen mit der Situation nach dem 2. Weltkrieg. Dabei hob er die immens wichtige Arbeit der unzähligen Unterstützer- und Helferkreise hervor, die aber nur dann funktionieren würden, wenn sich genügend Bürgerinnen und Bürger für ein Ehrenamt bereit erklären würden: „Gerade Vereine, die sich um die Brauchtums- und Kulturpflege verdient machen, müssen ihre Strukturen zeitgerecht auslegen. Wir müssen mehr junge Menschen dazu bewegen, sich für die Geschichte ihres Landes zu interessieren.“